

# Hilft Prävention gegen Schuldenfalle?

## SKM bittet Schulen um Unterstützung

lj LINGEN. Eine schockierende Zahl nannte Dieter Zapf, Leiter der Schuldner- und Insolvenzberatung des SKM Lingen, beim Besuch des Lingener CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Hermann Kues. Laut Jahresbericht 2007 (Stand 31. Oktober) beträgt die durchschnittliche Schuldenhöhe pro Haushalt 43000 Euro. Im Jahr zuvor ermittelte der SKM 36540 Euro.

Zapf, seit 1992 Leiter des Fachdienstes beim SKM, berichtete von zunehmend komplexeren Problemlagen. „Früher gerieten Menschen fast immer durch Arbeitslosigkeit, Scheidung oder gescheiterte Selbstständigkeit in die Schuldenfalle. Heutzutage spielen aber auch persönliche Defizite eine Rolle.“ Zapf machte folgende Entwicklungen aus:

- Wachsende Zahl junger Schuldnerinnen und Schuldner mit Bildungsdefiziten, geringer beruflicher Qualifikation und sozialen Problemen.
  - Steigende Zahl von Schuldnern, die in den Landkreis zugezogen sind.
  - Zunehmende Zahl von Kontenpfändungen und in der Folge von Kontenkündigungen.
  - Schuldnerhaushalte verfügen vorwiegend über niedriges Einkommen, sodass kaum Masse für außergerichtliche Vergleiche vorhanden ist.
- Der Experte warb für eine frühzeitige Prävention. Hier seien vor allem die Schulen gefordert. „Viele junge Leute haben keine Ahnung, wie man mit Geld umgeht.“

Zapf versicherte, dass Ratsuchende in der Regel schnell einen ersten Termin

bei dem von ihm geleiteten Fachdienst erhielten, räumte aber ein, dass sich bei weiteren Beratungen zeitliche Verzögerungen ergeben könnten. Dies hänge mit der Komplexität der Probleme und der hohen Nachfrage zusammen.

Dr. Kues, der auch parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfamilienministerium ist, unterstrich die Bedeutung der gemeinnützigen Schuldnerberatungsstellen. Diese versuchten, die Probleme zu entschärfen, in-

*„Viele junge Leute können nicht mit Geld umgehen.“*

**Dieter Zapf,  
SKM Lingen**

dem sie an deren Wurzeln ansetzten, meinte er sinngemäß.

Eindringlich setzten sich SKM-Vorsitzender Dr. Burkhard Ritz, Geschäftsführer Günter Rohoff und Dieter Zapf dafür ein, Personen, die trotz aller Qualifizierungsmaßnahmen auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben, dauerhaft eine Beschäftigung zu geben. Dr. Ritz: „Ich unterhalte mich gerne mit den Arbeitern unseres gemeinnützigen Betriebs REHOLAND. Sie haben das Gefühl, gebraucht zu werden. Dadurch gewinnen sie ihre Würde zurück.“ Nach Ansicht von Dr. Kues muss man sich noch mehr einfal-



**Stetig** steigt die Zahl der überschuldeten Menschen. Die Ursachen sind vielfältig.

len lassen, um vor allem den benachteiligten Gruppen zu helfen.

Im Übrigen zeigte er sich erfreut über die wirtschaftliche Entwicklung und die da-

mit einhergehende Schaffung neuer Arbeitsplätze. In diesem Zusammenhang appellierte er an die soziale Verantwortung der Arbeitgeber. Als positives Beispiel nannte

er das Logistikunternehmen Schenker, das sich verpflichtet habe, bei Neueinstellungen zu 30 Prozent Hauptschulabsolventen zu berücksichtigen.



**Herzlich begrüßt** wurde MdB Dr. Hermann Kues beim SKM Lingen. Von links: Geschäftsführer Günter Rohoff, Sabine Thomas, Dr. Kues, Franz-Josef Heinig (ehrenamtlicher Mitarbeiter), SKM-Vorsitzender Dr. Burkhard Ritz, Dieter Zapf, Michael Kunath und Michael Grundke.

Foto: Ludger Jungeblut